

fohle; Grobkarbe; grobflächig, von grober Art; Grob-
schmied (Ggfl.: Schmied, nam. = Schloffer); grobkräftig,
von grobem Schrot (f. d. 2 b); grobschwanger (f. 8), hoch-
schwanger; grobsinnig, groben [1 g] Sinns, = sinnlos, grob
[1 f] sinnlich; grobpeilig, f. feinspeilig. — B. Hw.: (Grob),
das, —s; 0. (veralt.) verächtlich; das Pacl. Grobzeug, Kropf-
(seug). || **Große**, die; 0. (Ggfl.: keine) die — sinnlich wahr-
nehmbare — grobe Beschaffenheit eines Gegenstandes. || **Grob-
heit** (Grobheit), die; —en: 1) (ohne Mz.) das Grobsein. —
2) grobe (f. d. A 7), beleidigende Ausdrücke, Handlungen. ||
Groblian, der, —(e)s; —e: grober, ungechliffener Kerl. || **groß-
lich**, Ew.: 1) ein wenig grob (f. d. A 2), nam. in bezug auf
Zerkleinertes. — 2) grob (f. d. A 6), stark, ungemein: sich grob
trenn, vergehen, vergeissen; Einen grob betödeln; selten = grob 1. ||
Grobllin, der, —s; —e: 1) (veralt.) Grobian. — 2) eßbares
Gewächs an Nuth- und Weidenbäumen aus zusammen-
gewachsenen Stochschwämmen. || **großkümlich**, Ew.: (selten)
groben Wesens.

Großes: f. Größes.

Großden, der, —s; uv.: (landschaftl.) grasbewachsene
Anschwemmung vor einem Deich oder in einem Fluß.

Großeln (großeln), intr. (haben) und tr.: mit rauher,
widerlicher Stimme laut schreien, singen. || **großig** (großlig),
Ew.: (mundartl.) laut und dumm drauflosredend. **Größen**.

Großl, der, —(e)s; —e: Größle: heimlicher (verhaltener)
stiefvaterlicher Haß. || **großeln**, intr. (haben), zuw. tr.:
1) dumpf rollend tönen; etwas so äußern. — 2) in dumpf
zitternder Stimmung sein, sie äußern, Groll hegen. || **groß-
haft**, Ew.: großend.

Großl, der, —e)s; —e: Müßl. || **großzen**, intr. (haben):
rülpsen; gröblen.

Großp, der, —en; —s; **Großpe**, die; —n: ein Fisch,
Kaulkopf.

Gros [frz. grosse], das, Größes; Größle (als Maß-
bestimmung nach Zahlwörtern aber uv.): zwölf Dupond oder
144 Stück (vgl. groß 2e). — (Vgl. Gros (das) = frz. gros
und so auch bei uns grō ausgedröchen, also volles Fremd-
wort, und ganz uv.: die Hauptmacht, die den größten Teil
umfassende Anzahl.)

Gröscheln, der, —s; uv.: Gröschchen, =lein, =el: Bezeich-
nung einer meist silbernen Münze, nach Zeit und Ort ver-
schiedenen Wertes, ohne Zusatz meist = $\frac{1}{30}$ Taler (dagegen
Neu-, Silbergröscheln = $\frac{1}{30}$ Taler); verkleinert: Gröschel = Dreier.
Zuw. auch als allgemeine Bezeichnung für Geld, für eine bald
größere, bald kleinere Münze: Seine paar Gröscheln [sein bißchen
Geld]; — einen schönen Gröscheln [ein schönes Stück Geld]; Zwei-
gröschler, —großschner, ein Zweigröscheln, Zweigröschelnstück; Gröscheln-
brot usw.

Größ, Ew., größt: 1) mit beigefügter Maßbestimmung,
die räumliche Ausdehnung sowohl von Linien, wie auch von
Flächen und Körpern bezeichnend: a) mit Akkusativ: Einen Fuß,
Quadratfuß, Kubfuß groß; Ein 10 Quadratrunder großer Garten.
Auch in bezug auf eine bef. hervorzuhebende Ausdehnung: Wie
groß [hoch] ist der Baum?; Ein 6 Fuß großer Sotbat usw. / b) mit
jo — wie: So groß wie eine Hand, wie ein Taler. Dafür, nam.
früher, mit Genitiv: Ein etwa eines Talers großes Stück Papier;
Einer Größe groß u. ä.; oft in Bspzgn.: hand-, taler-, erbsengroß;
Mit Angen teller(s)groß; riesengroß u. a. — 2) ohne Maß-
bestimmung, im Ggfl. zu klein: das Gewöhnliche (welches dann
als Maßstab dient) in bezug auf die Eigenschaft, wofür dieses
verglichen wird, übertragend, mit verschieden gefärbten, viel-
fach ineinandergreifenden Bedeutungen: a) räumlich bedeutend
an Ausdehnung, Umfang usw.: Ein großes Stück, ein großer Teil
des Ganzen; groß(e)n, größer(e)n, größt(e)n(e)s; Großes und
kleines Vieh; Die große und die kleine Wäse der Welt; Die große
Behe; Große Wächer; Die großen [unsaugreichen, Ggfl.: kleinen]
Propfeten in der Bibel; Eine große Meile, länger als die gewöhn-
liche, vgl. e und als Ggfl.: eine kleine Meile, eine knappe, die
es nicht ganz oder doch nur kaum ist, vgl. — wo groß als Ggfl.
unüblich ist —: kleine [Ggfl.: starke] zwei Meilen usw.; Eine
kleine [Ggfl.: volle] Stunde; Eine kleine [Ggfl.: eine ganze, ge-
raume] Meile, Zeit warten; Einen kleinen Augenblick, doch z. B.:
Eine kleine, eine große Pause u. a. / b) übertr.: unsaugreich,
unsaftend, folgenreich: Große Irrtümer, Versehen, Übertände; Wie

groß (vgl. k) ist des Allmächtigen Güte!; auch: kleine Diebe fängt
man, große [solche die viel, in bedeutendem Umfang stehlen, f. k,
vgl. g] läßt man laufen; Gleich ins Weite und Große gehen; Etwas
im großen treiben, f. e. / e) Das Große, das Ganze, im Ggfl. zum
Zerteilten (f. f), das Allgemeine im Ggfl. zum Besonderen:
Er verkauft nur im großen, als Großst; im großen und im kleinen
[sein gros et en détail]; Im ganzen und großen u. a. / d) von
Menschen und Tieren = erwachsen: Großfüßten, —slehen; Das
Kind wird nicht groß [alt]; Wann Große (große Leute) sprechen, müssen
(kleine) Kinder schweigen; Groß und klein (f. g) = alt und jung. /
e) bedeutend an Zahl, Menge: Große Vorräte, Mengen, Massen,
Zahlen; Großes Gefolge, Gastmaß; Der große Kaufe, die große Masse
des Volts, das gemeine Volk; Der große äußere, viele Mitglieder
zählende Rat, Ggfl.: der kleine, engere Rat. Veralt.: Ein großes
Hundert [12 > 10 statt 10 > 10, vgl. Gros = 12 > 12], Tausend
[1200], Ggfl.: das kleine, gewöhnliche Hundert, Tausend. / f) be-
deutend an Wert: Großes Vermögen; Ein großes Geschenk; Ein
großer Gewinn: Das große Los; Großes Geld = große Summen und
(f. o) hartes Geld, Ggfl.: kleines Geld = Scheidemünze; auch
(f. o Schluß): Ein großer [oder saub-] Zaler, Ggfl.: ein kleiner oder
gewöhnlicher Zaler. / g) bedeutend an dem, was äußeren Wert
verleiht; reich, mächtig, vornehm, hochgeschätzt: Er ward ein großer
Mann, daß er viel Gut hatte, vgl.: Die kleinen Leute; Große Hand-
lungshäuser; Die Große der Krone; Die lahle Ehre, die ein Großer
Ehnen erwiesen hat. 2.; klein und groß (f. d), Leute jeden Standes,
vornehm und gering; Die große [vornehme] Welt; Der große
Name [Nubm]; ferner scherzhaft, doch auch geringschäßig: Ein
großes Tier, Bezeichnung eines (proßigen, großtierischen) Hoch-
stehenden, oft eben mit dem Nebenbegriff der inneren Hohlheit
(vgl. h). / h) so zum. mit dem Nebenbegriff des Unbegreiflichen,
Prählenden, z. B.: Der große Sans (f. d., vgl. g); Sich ein großes
Ansehen geben; Eine große Miene annehmen; Sich groß machen; großtun
(als scherzhafter Ggfl.: kleintun); großprahlen, —sprechen (f. l), dazu:
großtuer, —prahler; großpracher, ungewöhnlich: Ich bin
kein großer Sprecher (f. k). 2. / i) bedeutend durch innere, dem Geist
Verwunderung einflößende Eigenschaften: Groß und ebel denten
(f. l); Große Gedanken, Taten, Manner, Charaktere; In einer großen Zeit
leben; Ein großes [großartiges] Schauspiel; Eine große Stadt (versch. a),
Großstadt, den Ggfl. eines kleinlichen, kleinstädtischen Treibens
zeigend; Die große Welt (f. d.); Es ist etwas Großes (ich muß es
verehren) | um einer Herrschern fürstlichen Sinn. Sch. / k) bedeutend
der Stärke, dem Grade nach; die Eigenschaften, welche das
Wesen des Genannten ausmachen, in hohem Grade besitzend:
Eine große Kleintier, etwas sehr Geringfügiges; Große Wärme,
Hitze, Angst, Furcht, Freude, Unruhe, Aufregung, Dummheit, Rauf;
Großer Eifer, Zelt, Zorn, Zübel, Ärger, Schred,ummer, Schmerz,
Funger, Durst; Großes Glück, Unglück, Leiden, Verdrehen, Laster;
Großer Mähter, Kämpfer, Redner, Sprecher (f. h), Prophet (versch. a),
Narr, Kläger, Trinter, Säuser, Sinder, Epigone, Dieb (f. b) usw.
In manden Fällen minder gew.: Ist solcher großer [strenger]
Winter gewesen; Im größten [im Hoch-] Sommer; In seinem großen
[hohen] Alter; Schowr den großen [hohen] Eid; Mit großem [hef-
tigen] Weinen. / l) Der Gebrauch als Uv. ist, wie bei gering
und klein, sehr beschränkt, vgl. als auslegendes Ew.: Einen, sich
(f. h) groß machen; Einen, etwas [als, für] groß adten, dagegen
veralt.: Groß [statt: großes, große Stide, f. d.] hatten von einem,
von etwas; ferner mit Auslassungen: Einen groß anbliden, mit
großen [weitaußerirdischen] Augen; Groß denten (f. i), mit großem
[edlem] Sinn; Groß anfangen, auftreten, als ein Großer oder
Vornehmer, vgl.: Er hatte kein [als kleiner, unbedeutender
Kaufmann] angefangen; Groß, klein von jemand denken, urteilen;
Großsprechen, —tun (f. h), als ob man groß wäre. Dem die
Stärke bezeichnenden groß (f. k) entspricht als Uv. im all-
gemeinen sehr (veralt.: grōß 116 als Ew. und Uv.), z. B.: Ich
habe großen Hunger; mich hungert sehr [nicht: groß]; Das ist
mit eine große Freude, freut mich sehr usw., vgl.: Das war keine kleine
Freude; Ich habe mich nicht wenig geteurt. Trotzdem findet sich
in einigen Wendungen früher statt des sehr auch groß als Uv.
(doch nicht der Ggfl. klein), wofür das vorher Bemerkte zu be-
achten ist: Hast groß recht [= großes Recht, Spöttlich] hier zum
Geprafle. 2.; Groß hat ich soeben nichts nötig; Niemand freute sich
groß, wenn...; Es verlohnt sich nicht groß der Mühe. 2.; Sich nicht
groß darum bestümmern; Das hat niemand groß gehört. usw. — 3) als
Bspz. zu 2, z. B. bei Angabe von Bücherformen: Gros- (Ggfl.